

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



September 2021

Nr. 734



SEGEN FÜR DIE SCHULANFÄNGER

**JAHRESTHEMA
DIGITALE KIRCHE
- S. 12 -**

MONATSSPRUCH SEPTEMBER

IHR SÄT VIEL UND BRINGT WENIG EIN; IHR ESST UND WERDET DOCH NICHT SATT; IHR TRINKT UND BLEIBT DOCH DURSTIG; IHR KLEIDET EUCH, UND KEINEM WIRD WARM; UND WER GELD VERDIENT, DER LEGT'S IN EINEN LÖCHRIGEN BEUTEL.

HAGGAI 1,6

Wann haben wir eigentlich genug?
- Die oben stehenden Worte des Monatsspruches klingen wie ein kritischer Blick auf unsere Welt, in der viele von uns immer mehr wollen und nie ist es genug. Wir essen und werden nicht satt. Wir kleiden uns mit immer neuen, billigen Kleidungsstücken und doch wollen wir noch mehr. Wir säen und bauen an und doch reicht es nicht. Dass für diese menschliche Gier ein Preis zu zahlen ist, das wissen wir eigentlich schon sehr lange. Doch die Konsequenzen schienen immer noch sehr weit weg zu sein. Diese Wahrnehmung beginnt seit ein paar Jahren zu kippen. Plötzlich ist der Klimawandel nah, er fühlt sich bedrohlich an und real.



Pfarrerin Sonja Albrecht

Doch auch wenn sie aktuell wirken: eigentlich stehen die Worte des Monatsspruches natürlich in einem ganz anderen Kontext. Sie stammen aus dem Buch des Propheten Haggai aus dem Alten Testament, sind somit gut 2500 Jahre alt. Gerade mal zwei Kapitel kurz, ist Haggai für viele ein eher unbekannter Prophet. Dabei trug sein Wirken reiche Früchte, denn er trug maßgeblich dazu bei, dass der Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut wurde. Als der Tempel Salomos 587 v. Chr. durch die Babylonier zerstört worden war und ein Großteil der geistigen Elite des Landes ins Babylonische Exil gehen musste, stand das Volk Israel ohne ein geistliches Zentrum dar. Der Mittelpunkt, das Herz, fehlte.

Diese Katastrophe wurde als gerechtes Gericht Gottes gedeutet, als Reaktion Gottes auf das Fehlverhalten seines Volkes. Nach dem Ende des Babylonischen Exils beginnt die schwere Zeit der Aufarbeitung. Die Menschen kommen nicht recht voran: sie arbeiten und säen, doch die Ernte ist gering. Sie essen und werden doch nicht satt. Etwas fehlt. Hier legt Haggai den Finger in die Wunde: der Jerusalemer Tempel ist noch nicht wiederaufgebaut. „Eure Zeit ist da, dass ihr in getäfelten Häusern wohnt, und dies Haus muss wüst stehen!“ Die Prioritäten der Menschen sind falsch gesetzt, darum ruft Haggai sie auf: „Geht hin auf das Gebirge und holt Holz und baut das Haus!“. Seine Worte zeigen Wirkung. Haggai selbst wird die Fertigstellung des Tempels nicht erleben – sein Wirken dauert nur vier Monate – doch der 2. Jerusalemer Tempel stand bis zu seiner Zerstörung im Jahr 70 n. Chr. Die Klagemauer erinnert noch heute an dieses Bauwerk und damit indirekt auch an Haggai und seine Mahnung, den Fokus nicht falsch zu setzen.

[Wenn Sie eine etwas unorthodoxe, dafür unterhaltsame, kurze

Annäherung an diesen Propheten suchen, geben Sie bei Youtube „Der Prophet Haggai to go“ ein: hier wird die Weltliteratur – und eben auch die Bibel – mit Playmobilfiguren für Eilige in jeweils wenigen Minuten nach-erzählt.]

Was diese zweieinhalbtausend Jahre alte Mahnung mit uns und dem Klimawandel zu tun hat? Mir helfen Worte wie die des Propheten Haggai, nicht aus dem Blick zu verlieren, was im Leben wirklich wichtig ist. Damit die Gier nicht überhandnimmt und wir die richtigen Entscheidungen treffen. Das betrifft ganz konkrete, praktische Entscheidungen im täglichen Leben. Es gilt aber auch für die politische Ebene. Gerade

in diesem Monat stehen hier ja Weichenstellungen an. Am 26. September ist Wahl. Wir sind angefragt worden, ob wir unser Gemeindehaus als Wahllokal zur Verfügung stellen und haben gerne zugesagt. Einige von Ihnen werden also am 26.9. zu uns in die Matterhornstraße kommen.

Als evangelische Kirchen sprechen wir bewusst keine Wahlempfehlungen aus: jede*r von Ihnen ist mündig und kann sich selbst eine Meinung bilden. Ab und an werde ich auf das große Wahlplakat, das alle Jahre wieder vor unserer Kirche steht, angesprochen. Es ist von uns unabhängig, da der Albertzplatz vor unserer Kirche nicht zu unserer Gemeinde gehört, sondern öffentlich ist und somit auch für Wahlwerbung der Parteien genutzt werden kann. Doch auch wenn wir aus gutem Grund keine Wahlempfehlungen geben, so heißt das nicht, dass wir hier schweigen. Auf Bannern, in Schaukästen und im Internet werden Sie in Berlin immer wieder die Sätze „Liebe tut der Seele gut - Hass schadet der Seele“ finden. Das ist das Statement unserer Kirche angesichts der bevorstehenden Wahlen. Die Sätze sind Teil einer Kampagne des Kirchenkreises Berlin-Mitte. Mit diesen Statements soll sowohl im öffentlichen als auch im digitalen Raum ein klares Zeichen gegen Radikalisierung, Verschwörungstheorien und Menschenverachtung gesetzt werden. Denn wir haben eine Wahl. Nicht nur am 26. September, sondern jeden Tag auf's Neue treffen wir Hunderte kleiner Entscheidungen, die unseren Alltag und die Welt, in der wir leben, prägen. Wie gut, wenn wir uns zumindest ab und an von Mahnern wie Haggai oder den Männern und Frauen aus dem Kirchenkreis Berlin-Mitte daran erinnern lassen, so zu handeln, dass unsere Welt ein klein wenig lebenswerter wird.

Sonja Albrecht

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Nach der Sommerpause kam der GKR in seiner August-Sitzung zusammen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war der Neubau Kirchblick/Salzachstraße. Am Dienstag, den 27. Juli, traf sich die Baugruppe für den Neubau mit dem Architekten, Herrn Bleuchamps. Der Baukörper wurde planerisch erweitert, um eine bestmögliche Flächennutzung zu ermöglichen. Die Planung ist insgesamt noch in einer frühen Phase und stark in Bewegung.

Am 1. Juli hat Anna Thieme das geringfügige Beschäftigungsverhältnis im Bereich der Jugendarbeit begonnen. Auch unser Jugendmitarbeiter Sebastian Huck hat seinen Dienst am 1. Juli in der Seenregion begonnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der diesjährige Ehrenamtsausflug findet am 4. September statt. Diesmal geht es in den Britzer Garten. Es werden zwei Kirchen in der Region besucht, und es wird ein gemeinsames Mittagessen geben.

Der Monat September ist der Monat der Diakonie. Im Gottesdienst am 12. September wird dies thematischer Schwerpunkt sein. Nach dem Gottesdienst werden die Gemeindeversammlung und ein Diakoniesonntag mit Ständen im Garten und einem kleinen Imbiss stattfinden.

Mit Bedauern hat der GKR das Ausschneiden von Ricarda Vulpius entgegengenommen. Frau Vulpius wird eine Professur in Münster annehmen und ab dem 1. Oktober nicht mehr als Ersatzälteste zur Verfügung stehen können. Der GKR bedankt sich schon jetzt sehr herzlich für ihr Mitwirken und wünscht ihr für die neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Besonders intensiv hat den GKR die Frage beschäftigt, wie immobilem Gemeindemitgliedern die Teilnahme am Gottesdienst ermöglicht werden kann. Aktuelle Idee ist es, „Tandems“ zu bilden, bei denen feste Mitfahrgelegenheiten für die betroffenen Gemeindeglieder geboten werden. Nach der Bildung der „Tandems“ sollen sich diese autonom organisieren (siehe S.4).

Günter Hänsel

EHRENAMTSAUSFLUG

BRITZER GARTEN 4. SEPTEMBER

In diesem Jahr werden wir einen Nachmittag im Britzer Garten verbringen. Der Ort bietet vielfältige Möglichkeiten für jüngere und ältere Ehrenamtliche und Familien. Der Britzer Garten lädt zum Spaziergehen und „Blütenschauen“ ein, aber auch zum Minigolf spielen, Erkunden von verschiedenen Spielplätzen und einigem mehr. Die Martin-Luther-Gedächtniskirche und die Dorfkirche Mariendorf werden wir ebenfalls besuchen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen haben wir Zeit für Begegnung und Gespräch.

Günter Hänsel



FREUNDSCHAFT

ABENDGOTTESDIENST AM SONNTAG, DEN 26.
SEPTEMBER 2021 UM 18.00 UHR

Seit jeher gehört Freundschaft zu einem guten Leben: sich einander anzuvertrauen, gemeinsame Wege zu gehen und sich in schweren Zeiten zu unterstützen. Die Pandemie-Erfahrungen der letzten Monate haben offengelegt, wie wichtig Formen des Miteinanders von Menschen sind. In der Bibel ist das Thema Freundschaft auch sehr zentral; ob David und Jonathan, Maria und Elisabeth - freundschaftliche Beziehungen sind wichtig, denn sie machen das Leben reich und wertvoll. Im Abendgottesdienst wird Zeit sein, den verschiedenen Facetten von Freundschaft Raum zu geben, ganz nach dem biblischen Vers „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“.

Günter Hänsel

FEIERN, ABER ANDERS

Am 22. September 1912 wurde unsere Johanneskirche geweiht. Daher feiern wir meist um den 22. September herum unser Gemeindefest. In diesem Jahr wird es anders sein. Angesichts der unklaren Entwicklung in diesem Herbst haben wir uns entschieden, statt eines großen Festes lieber öfter in kleiner Runde zusammenzukommen. Denn auf's Feiern und auf die Begegnungen wollen wir nicht verzichten.

Der Diakoniesonntag am 12. September ist eine Möglichkeit, sich zu treffen und auszutauschen, siehe nächste Seite. Auch den geliebten „Kirchenkaffee“ nach dem Gottesdienst wollen wir wieder öfter anbieten.

Wo und wie auch immer: wir freuen uns auf Sie!

Sonja Albrecht

„BRÜCKEN BAUEN – ZUSAMMENHALT FÖRDERN!“

DIAKONIEGOTTESDIENST, KONZERT UND
GEMEINDEVERSAMMLUNG

SONNTAG, 12. SEPTEMBER, 10.30 – 14.30 UHR

Als Kirchengemeinde sind wir Mitglied im Diakonischen Werk. Die Diakonie wiederum ist Teil unserer Kirche. Kirche und Diakonie gehören untrennbar zusammen. Nicht immer ist uns das so bewusst. Daher gibt es den „Monat der Diakonie“, der das gemeinsame Engagement von diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden sichtbar machen will. Er steht unter dem Motto des Brückenbauens. Im Jahr der Landtagswahlen und angesichts wachsender Verunsicherung und sozialer Schieflagen wollen die Diakonie wie auch wir als Kirchengemeinde zu mehr sozialem Miteinander beitragen, auch, um die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen. Am 12. September wird die neue Direktorin des Diakonischen Werkes der EKBO, Pfarrerin Dr. Ursula Schoen, in der Johanneskirche predigen. Für die Kinder gibt es einen Kindergottesdienst. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ein, noch zu bleiben. Denn: Wir haben uns lange nicht gesehen! Wir bereiten ein kleines Mittagessen vor und es gibt ein Angebot für Kinder. Im Gemeindegarten werden Stände aufgebaut. Hier wird das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf mit dem Pflegestützpunkt, den Integrationslots*innen und der Sozialen Beratung sowie dem Familienbüro einige seiner Angebote vorstellen. Igor Schestajew spielt zum Tag der Orgel ein Kurzkonzert, es gibt Kaffee und Kuchen und wir tauschen uns auf einer Gemeindeversammlung miteinander aus.

Wir freuen uns an diesem Tag sehr über Unterstützung. Wenn Sie beim Auf- und Abbau helfen können, uns als Teil des „Küchenteams“ unterstützen, einen Kuchen oder einen großen Topf Suppe mitbringen können, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro! Vielen Dank!

Sonja Albrecht

Zeitplan:

10.30 Uhr Gottesdienst

11.30 Uhr Mittagessen

12.30 Uhr kurzes Orgelkonzert zum „Tag der Orgel“

13.00 Uhr Gemeindeversammlung

Im Anschluss Kaffee und Kuchen. Ende gegen 14.30 Uhr.

SCHWEIGEND. GEHEN.

EIN SPAZIERGANG UM DEN SCHLACHTENSEE

Nächster Termin: 25. September

Treffpunkt: 8.30 Uhr vor der Johanneskirche

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website und über das Gemeindebüro.

Günter Hänsel



#BEZIEHUNGSWEISE

JÜDISCH UND CHRISTLICH,

EINE PLAKATAKTION DURCH DAS JAHR 2021

Judentum und Christentum verbindet Vieles, daran erinnern uns diese Plakate. Auf unserer Webseite können Sie das Plakat anklicken und erhalten dann weitere Informationen und Veranstaltungshinweise.

Sonja Albrecht

AKTION SÜHNEZEICHEN

AUCH IN CORONAZEITEN

Für die Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen war es wie für alle eine schwierige Zeit. Dennoch geht ihr Dienst weiter. Auch in diesem Herbst starten wieder etliche Jugendliche zu einem einjährigen Freiwilligendienst in insgesamt 14 Projektländern. Ziel der Aktion Sühnezeichen, die 1958 in Deutschland gegründet worden ist, war und ist es, vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Verbrechen Verantwortung zu übernehmen und konkrete, praktische Zeichen für Frieden und internationale Verständigung zu setzen. Die Arbeit des Vereins finanziert sich überwiegend aus Spenden und Kollekten. In der Familienkirche am 5. September werden sich drei der Jugendlichen (coronabedingt) in kurzen Videos vorstellen und wir geben ihnen den Segen mit auf ihren Weg.

Sonja Albrecht

FAHRDIENST ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Wie schade, wenn jemand gerne den Gottesdienst in unserer Gemeinde besuchen möchte, dies jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht (mehr) kann!

Wir suchen schon lange nach einer guten Lösung. Die Kooperation mit einem Taxiunternehmen hat sich nicht bewährt. Daher probieren wir einen neuen Weg aus:

Wir möchten Menschen, die gerne zum Gottesdienst mitgenommen würden, mit Menschen aus ihrer Nachbarschaft zusammenbringen, die bereit wären jemanden mitzunehmen, und sei es nur sporadisch. Wir bitten daher alle, die den Fahrdienst nutzen und anbieten möchten, sich bei Nicole Herlitz von GiG (Getragen in Gemeinschaft) zu melden. Sie kann Ihnen hierzu weitere Fragen beantworten und die Kontakte herstellen (nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de, mobil: 0172-20 33 439).

Sonja Albrecht



BABY- UND KINDERTRÖDEL IM GEMEINDEGARTEN

Sie sind herzlich eingeladen!

**Samstag, den 25. September
von 10 bis 13 Uhr**

Wenn sie ihre gebrauchten Kindersachen anbieten möchten, bitten wir um Anmeldung bei Josephine von Weyhe.

josephine.veyhe@googlemail.com

Kostenbeitrag: 10 Euro und Kuchenspende oder 5 Euro zusätzlich.

Der Erlös kommt dem Kindergarten in Phepene in Südafrika zu Gute. Zur Stärkung gibt es Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen.

MALEN UND SPIELEN AM SAMSTAG

Jeden zweiten Samstag im Monat möchte ich mit Kindern im Alter von 8-11 Jahren vormittags malend und spielend in der Gruppe die Welt entdecken. Wir erkunden Haus und Garten und werden mithilfe verschiedener Techniken und Methoden bildnerisch tätig.

Das Material wird gestellt, die Teilnahme ist kostenlos. Die üblichen Abstandsregeln werden eingehalten. Bitte eine Maske mitbringen. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 begrenzt; bitte anmelden unter sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de oder 0160-95237452.

Termine in diesem Jahr:

11. September, 10-13 Uhr, 9. Oktober, 10-13 Uhr

13. November, 10-13 Uhr, 11. Dezember, 10-13 Uhr

Treffpunkt: Gemeindegarten

Ich freue mich auf Euch! Sidonie Engels

MANCHE GESCHICHTEN MÜSSEN ERZÄHLT WERDEN!

Der Südwesten Berlins ist schön, das war er schon immer. So schön „grün und blau“. Aber wie sah es hier eigentlich in der Vergangenheit aus? Was haben die Menschen hier erlebt? Was verbindet sie mit Ihrem Kiez?

Genau diese Fragen möchten wir aufgreifen und sammeln für unseren Kiezgeschichten-Kalender bereits im dritten

Jahr Geschichten. Dabei geht es vor allem um persönliche Ereignisse und Erlebnisse, die die Autoren (häufig Persönlichkeiten der älteren Generation) mit ihrem Kiez verbinden.

Wir bringen Altes in Erinnerung und erfahren gleichzeitig Neues aus der Nachbarschaft. Damit diese „Kiezgeschichten“ mit möglichst vielen Menschen geteilt werden können, soll auch in den nächsten Jahren ein Kalender gestaltet werden, der die Menschen zu Hause erreichen und über ein Jahr lang mit kleinen persönlichen Erinnerungen zu ihrem Kiez erfreuen soll.



WIR SUCHEN IHRE KIEZGESCHICHTE!

Haben Sie eine Geschichte, die erzählt werden sollte, oder kennen Sie jemanden, der/die etwas Besonderes hier im Kiez erlebt hat? Dann melden Sie sich bitte bei uns! Sollte es Ihnen schwerfallen, Ihre Geschichte aufzuschreiben, dann sind wir gerne behilflich.

Ob Familien- und Lebensgeschichten, Anekdoten, Erlebnisse aus der Schulzeit, Besonderheiten im Gemeindeleben, wir sind an allem interessiert und neugierig, was Sie uns zu erzählen haben. Geschichten zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken – da sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Wir freuen uns auf Ihre Geschichten und grüßen herzlich, Ihr Team von GiG

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich gerne:

GiG - Getragen in Gemeinschaft.

Jung und Alt im Kiez

NicoleHerlitz-Projekt Koordinatorin

T: 0172-2033439

E-Mail: info@gig-jungundalt.de

www.gig-jungundalt.de



GOTTESDIENST IM SCHULZIMMER

Anfang des vorigen Jahrhunderts mussten die Einwohner in dem neuen Siedlungsgebiet in Schlachtensee in die Alte Dorfkirche in Zehlendorf gehen, wenn sie einen Gottesdienst besuchen wollten. Schlachtensee gehörte damals noch zur Gemeinde Zehlendorf und hatte keine eigene Kirche. Aber seit 1908 gab es auch Gottesdienste in Schlachtensee. Sie fanden in der Schulbaracke in der Eitel-Fritz-Straße statt.

Immer mehr Menschen siedelten sich in Schlachtensee an und bereits am 3. November 1908 beschloss der Gemeindekirchenrat, in Schlachtensee eine Kirche zu errichten. Engagierte Gemeindeglieder gründeten einen Kirchbauverein, er brachte die Mittel für die Innenausstattung der Kirche auf. Im Juni 1911 wurde auf dem Waldemarplatz – er heißt inzwischen Heinrich-Albertz-Platz – der Grundstein gelegt und schon am 22. September 1912 konnte die Johanneskirche eingeweiht werden.

Der erste Schlachtenseer Pfarrer Wilhelm Anz erinnerte in seiner Ansprache bei der Einweihung der Kirche an die Treffen in der Schulbaracke: „Wehmütig ist's doch wohl manchem von den alten Getreuen der Schlachtenseer Gottesdienste gewesen, als wir 8 Tage vor der Einweihung in einer schlichten Feier Abschied nahmen von dem Raum, der bis dahin die Gemeinde gastfreundlich beherbergt hatte: dem einfachen Schulzimmer in der Eitelfritzstraße. Es hat den Versammlungen dort etwas Familienhaft-Persönliches gegeben, etwas, was in großen Kirchen einfach nicht zu haben ist und was die kleineren Kreise der Gemeinschaften vielen so wert macht. Und gerade, weil das Äußerliche, der Schmuck, die stimmungsvolle Aufmachung der Gottesdienste dort so sehr zurücktreten mußte und nur die Sache selber wirken konnte, ist hoffentlich um so mehr eine Anbetung im Geist und in der Wahrheit dort zustande gekommen.“ Damit nahm er Bezug auf den Spruch aus Johannes 4, Vers 24 an, der den Giebel unserer Johanneskirche schmückt: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Gisela Krehnke

SCHLACHTENSEE-RUNDGANG

SONNABEND, 11. SEPTEMBER AB 15 UHR

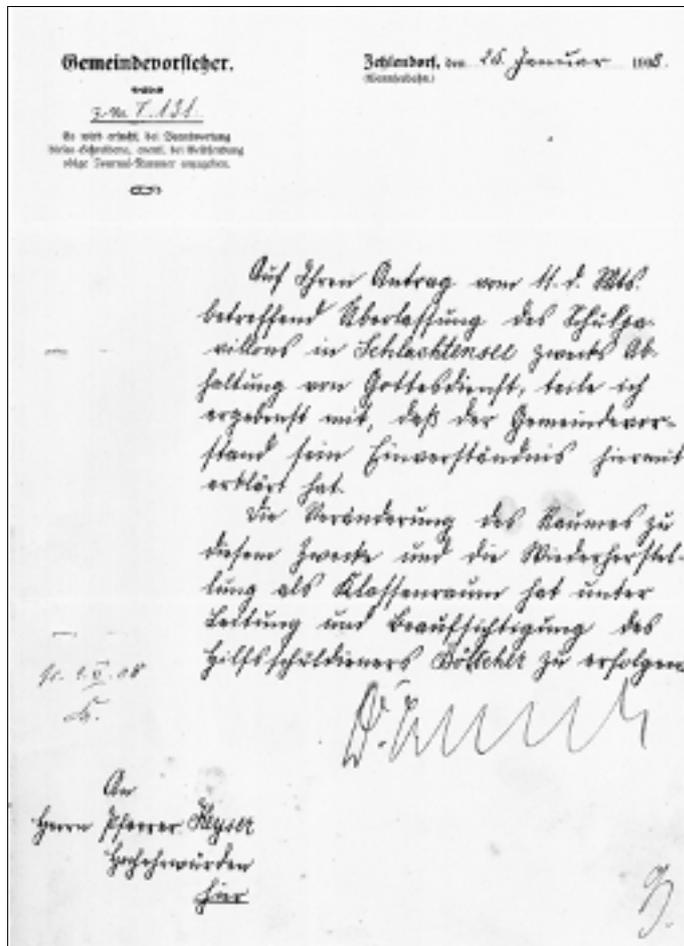
Nach langer Corona-Pause biete ich wieder einen Schlachtensee-Rundgang an. Es soll eine „Zeitreise“ durch 150 Jahre Schlachtensee-Geschichte werden mit ihren schönen und bitteren Seiten.

Wir treffen uns um 15 Uhr an der Johanneskirche in der Matterhornstraße 35.

Der Rundgang wird ca. 2 Stunden dauern und endet auch wieder an der Kirche. Die dann geltenden Coronaregeln sind einzuhalten.

Teilnahme nur für Genesene, Geimpfte, Getestete und sicherheitshalber anmelden unter: rundgang@jordandirk.de

Dirk Jordan



Im Kirchenarchiv befindet sich ein Schreiben vom 26. Januar 1908, mit dem der Zehlendorfer Gemeindevorstand sein Einverständnis damit erklärt und anordnet: „Die Veränderung des Raumes zu diesem Zwecke und die Wiederherstellung als Klassenraum hat unter Leitung und Beaufsichtigung des Hilfschuldieners Böttcher zu erfolgen.“



U18-WAHL!

DIE BUNDESWEITE WAHL FÜR JUNGE MENSCHEN.

Politische Bildung muss niemanden verwirren, einschüchtern oder verunsichern. Unser aller Beitrag zu Politik, Demokratie und Gesellschaft fängt immer mit etwas an, das wir bereits kennen - mit unserem Herzen.

Und dass wir anfangen, uns für die Themen einzusetzen, die uns dort wichtig sind.

Als Initiative politischer Bildung bietet U18 Platz dafür, dass Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sich selbstbestimmt und selbstbewusst politisch ausdrücken. Es soll kein Wissen abgefragt werden. Vielmehr ist die Zeit vor Wahlen spannend, die eigene Meinung, Zukunftsvisionen und die eigenen Fragen zu entdecken - und damit eine eigene Wahl zu organisieren! Am 17. September finden die U 18 Bundestagswahl und zeitgleich die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus statt. In der Drei-Seenregion haben Kinder und Jugendliche zwei Möglichkeiten ihre Stimme abzugeben.

Am Freitag, dem 17. September, steht ab 16 Uhr in der Gemeinde Wannsee im Schuchardtweg eine Wahlurne bereit.

Und am Sonntag, dem 19. September, gibt es in der Zeit zwischen 12:30 Uhr und 18 Uhr im Gemeindehaus Nikolassee die Möglichkeit zur Wahl.

Um 18 Uhr werden alle Stimmen ausgezählt und feierlich an die bundesweite U18-Initiative übermittelt.

Wir freuen uns auf viele Wählerinnen und Wähler – unter 18 Jahren!

Sebastian Huck

BUNDESTAGSWAHL

26. SEPTEMBER 2021

Zur Information: Unser Gemeindehaus wird am Tag der Bundestagswahl als Wahlbüro zur Verfügung stehen.

Günter Hänsel

KIRCHE FÜR EINSTEIGER

DER LIEBE GOTTES AUSDRUCK GEBEN - WAS VERBINDET KIRCHE UND DIAKONIE ?

Die Industrielle Revolution Ende des 19. Jahrhunderts brachte viele gravierende Veränderungen mit sich. Die Verelendung der Bevölkerung nahm rasant zu, so dass sich neben der Kirche viele Initiativen entwickelten, die bedürftigen Menschen halfen. Viele Einrichtungen der Diakonie entstanden in dieser Zeit. Hinrich Wichern betonte bereits 1848, wie wichtig die Verknüpfung von Verkündigung des Evangeliums und sozialer Frage sei.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die enge Verbundenheit von Kirche und Diakonie muss lebendig bleiben, um Orte der Menschenfreundlichkeit zu schaffen und zu gestalten – über Weltanschauungen und Religion hinweg. Dabei brauchen Kirchengemeinden genügend Kräfte für die diakonische Dimension des Gemeindelebens, während diakonische Einrichtungen darauf achten müssen, bei ihren sozialen Dienstleistungen die geistliche Dimension ihrer Arbeit nicht aus dem Blick zu verlieren.

Kirche und Diakonie eint, dass sie sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und stetig weiterentwickeln müssen. Globalisierung, Digitalisierung, steigende soziale Ungleichheit sowie ein älter werdendes Deutschland oder Migration führen zu einer religiös vielfältigeren Gesellschaft, in der Empathie und Solidarität oft einen schweren Stand haben. Kirche und Diakonie haben an Stellung in der Gesellschaft verloren. Die kirchliche Stimme zu öffentlichen Fragen findet nicht mehr dasselbe Gehör wie noch vor einigen Jahrzehnten, da außerdem die Individualisierung der Gesellschaft zugenommen hat. Die gesellschaftliche Anerkennung einer Institution wird mehr und mehr von ihrem Nutzen für den Einzelnen abhängig gemacht. Mit der Frage nach dem Nutzen einer Institution geht auch die Frage nach ihrer Legitimation einher. Es wird nicht mehr unbedingt selbstverständlich angenommen, dass Kirche und Diakonie das Wohl aller im Auge haben, vielmehr müssen sie sich vermehrt mit dem Vorwurf auseinandersetzen, partikuläre Interessen zu vertreten. Die Kirche kämpft mit ihrem Bedeutungsverlust. Es wird immer schwieriger für sie präsent und gesellschaftlich wirksam zu bleiben.

Diese gesellschaftlichen Veränderungen haben auch Auswirkungen auf das Verhältnis von Kirche und Diakonie. Manche diakonische Einrichtung tritt in größere Distanz zu Kirche, um so schneller akzeptiert zu werden. Vielmehr sollten Kirche und Diakonie die Veränderungen als Chance verstehen und wieder enger zusammenschließen, um ähnliche Probleme gemeinsam zu lösen. Kirchliche Seelsorge und christliche Nächstenliebe sind Ausdruck der Liebe Gottes und die Erfahrung christlicher Liebe kann Menschen den Weg zum Glauben (wieder) öffnen.

Beatrix von Foerster

JAHRESTHEMA 2021: DIGITALE KIRCHE

„FREIHEIT DIGITAL.

DIE ZEHN GEBOTE IN ZEITEN DES DIGITALEN WANDELS“

EINE DENKSCHRIFT DER EVANGELISCHEN KIRCHEN IN DEUTSCHLAND ZUR DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung und der digitale Wandel verändern das gesellschaftliche und persönliche Leben. Eine Orientierung und eine „Ethik der Digitalisierung“ sind deshalb von enormer Bedeutung. Die EKD hat hierzu eine Denkschrift im Mai 2021 mit dem Titel „Freiheit digital. Die Zehn Gebote in Zeiten des digitalen Wandels“ vorgelegt. Chancen und Risiken sind zu bedenken. Beide Perspektiven sind in die Denkschrift eingeflossen und das macht sie sehr lesenswert.

Im Vorwort der Denkschrift hebt der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm die Bedeutung der Orientierung hervor: „Digitale Technologie und der gesellschaftliche Prozess der Digitalisierung sind epochale kulturelle Entwicklungen. Ihre Potenziale sind noch nicht ermessen. Entsprechend groß ist die Freiheit und entsprechend anspruchsvoll ist es, diese Freiheit in Verantwortung vor Gott und den Menschen auszuüben. Als Evangelische Kirche in Deutschland wollen wir dazu beitragen, diese epochale kulturelle Entwicklung zu verstehen und dabei die ethischen und religiösen Aspekte zu formulieren, die damit verbunden sind. Darüber hinaus geht es uns darum, aus evangelischer Perspektive ethische Orientierung dafür zu geben, wie wir alle digitale Kommunikation und Technologie verantwortlich gestalten und anwenden können.“ (Aus: Evangelische Kirche in Deutschland (Hrsg.): Freiheit digital. Die Zehn Gebote in Zeiten des digitalen Wandels. Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland. Leipzig: 2021. S. 5.)

Die Leitfrage der Denkschrift lautet: „Wie sieht freiheitliches und verantwortungsvolles Leben in der digitalen Gesellschaft aus?“ Die zehn Gebote, die in der Denkschrift entfaltet werden, sollen diese Frage beantworten und einen Umgang mit digitalen Medien aufzeigen. Die Denkschrift formuliert zehn Gebote, die die EKD wie folgt (gekürzte Fassung der EKD, ausführliche Darstellung unter www.ekd-digital.de) darstellt:

1. Freiheit im Netz: Digitalen Wandel verantwortlich und gut nutzen

Menschliche Freiheit ist gut. Eine Grundüberzeugung des evangelischen Glaubens ist, dass diese Freiheit ihren Ursprung in Gottes Liebe für den Menschen hat. Das bedeutet aber auch: Die eigene, persönliche Freiheit ist auf die Freiheit der anderen angewiesen. Diese Achtsamkeit füreinander ist im digitalen Wandel besonders wichtig.

2. Digitale Bilderwelten: Nicht vergessen, wer wir sind

Unser Leben besteht aus Bildern: Davon, wie wir gerne wären, was wir gerne besitzen würden und wie wir unsere Mitmenschen betrachten. In der Digitalisierung entstehen so neue Bilderwelten, in der sich auch andere ein Bild von uns machen – zum Beispiel Internetkonzerne wie Google. Wie gehen wir damit um?

3. Digitale Religiösität: Wo ist der Glaube im Internet?

Digitaler Gottesdienst und Twitter-Andacht: Die Digitalisierung gibt der Kirche neue Möglichkeiten, mit den Menschen in Dialog zu treten.

4. Digitale Arbeit: Freie Zeit haben, um Freiheit zu finden

Digitale Technologien machen unser Leben flexibler. Nur, wenn wir immer und von überall arbeiten können: Wann haben wir dann wirklich frei? Wie wir auch in einer digitalen Welt Zeit für uns und andere bewahren.

5. Nachhaltig digital leben: Wie wir heute für Generationengerechtigkeit und die Umwelt sorgen

Für unsere Nächsten zu sorgen, bedeutet: Generationen gehen gerecht miteinander um. Also: die Älteren nicht im Stich lassen – die Jüngeren aber auch nicht. Kirche setzt sich deshalb für deren Zukunft und den Klimaschutz ein. Wie können wir Digitalisierung für ein nachhaltigeres Leben nutzen?

6. Digitale Waffen: Gerechter Frieden ist die Antwort

Von Hackerangriffen bis zu vermeintlich „autonomen“ Waffensystemen: Digitale Technologien ermöglichen neue Formen von Krieg, Gewalt und Überwachung. Müssen wir das akzeptieren? Und wie können wir uns schützen, wenn wir selbst zum Angriffsziel werden?

7. Digital und frei lieben: Aber nicht auf Kosten anderer

Sexualität frei, selbstbestimmt und verantwortungsvoll leben: Ist das mit dem Internet vereinbar? Absolut, wenn alle verantwortlich handeln und nicht auf Kosten anderer.

8. Digitale Wirtschaft: Chance für Schutz und Gerechtigkeit

Die Digitalisierung fordert unser bisheriges Verständnis des Wirtschaftens heraus. Jetzt ist es Zeit, Menschen vor neuen Arten der Ausbeutung zu schützen.

9. Soziale Netzwerke: Mit Respekt diskutieren

Soziale Medien verändern unsere Öffentlichkeit. Viel mehr Menschen können heute im Internet ihre Meinung sagen. Und: jede:r von uns bekommt dort andere Informationen zu sehen. Wie kommen wir so wieder ins Gespräch?

10. Digitaler Konsum: Lebe deinen Traum – rücksichtsvoll

Kaufen, bewundern und bewundert werden – das Internet



ist ein Sehnsuchtsort. Es kann unsere Bedürfnisse in Sekundenschnelle erfüllen, aber auch abhängig und unglücklich machen. Wenn wir das zulassen.

Die zehn Gebote sind wichtige Orientierungspunkte in Zeiten, in denen der digitale Raum auch als ein Ort der Ausgrenzung, Empörung und Diffamierung sozialer Gruppen genutzt wird.

Das kirchliche Leben ist im digitalen Wandel angekommen, das zeigen die zurückliegenden Monate. Etwa 80 Prozent der evangelischen Kirchen haben während der starken Pandemie-Beschränkungen digitale Angebote gemacht und haben dadurch Verbindung zu Gemeindemitgliedern gehalten und neue Gruppen erreicht. Diese Erfahrungen können darin bestärken, diesen Weg fortzusetzen, im Wissen um die Begrenztheiten. Die Denkschrift der EKD gibt hierfür eine gute Orientierung und ermutigt einen Weg zu gehen, der die Chancen neuer Kommunikationsformen sieht und fördert. Das ganz im Sinne der biblischen Zehn Gebote: Orientierung geben, Grenzen achten, Freiheit schützen und ermöglichen.

Günter Hänsel

KONZERT DER LADYSTRINGS

SONNABEND, 11. SEPTEMBER UM 11 UHR

Das für den 7. August 2021 angekündigte Konzert der Ladystrings musste krankheitsbedingt leider ausfallen und wird nun am 11. September in der Johanneskirche nachgeholt.

Die vier professionellen Musikerinnen Charlotte Balle und Lisa Barry (Violinen), Dorothea Galler (Viola) und Maria Friedrich (Violoncello) geben in einer Mozart-Revue einen fröhlichen und ungewöhnlichen Blick auf den vermutlich berühmtesten Komponisten, den es je gab.

Die Werkauswahl ist dabei so bunt und schillernd wie das Leben Mozarts selbst. Von Mendelssohn bis Michael Jackson und natürlich: mit Mozart!

Der Eintritt ist frei, der Austritt liegt im Ermessen eines jeden Konzertbesuchers.

Weitere Infos finden Sie hier:
<http://www.ladystrings.com>



KLEINES ORGELKONZERT

AM TAG DER ORGEL 12. SEPTEMBER, 12.30 UHR

Das Berliner Motto 2021 für den Tag des Denkmals heißt „sinnlich & sinnvoll“. So soll einer unserer Sinne – das Gehör – an diesem Tag besonders angesprochen werden. Außerdem haben die Landesmusikräte von Berlin und anderen Bundesländern die Orgel zum Instrument des Jahres 2021 erklärt und ein Orgeljahr mit umfangreichem Programm vorbereitet. Der Tag der Orgel findet in Berlin nicht zufällig am Tag des offenen Denkmals statt.

Auch in unserer Gemeinde werden Orgelkonzerte stattfinden. Ein kleiner Vorgeschmack soll das Orgelkonzert am 12. September um 12.30 Uhr sein. Das Konzert findet direkt vor der Gemeindeversammlung statt und dauert ungefähr 25 bis 30 Min. Es erklingen Werke von Bach, Widor und Boellmann. Gespielt werden die Werke von Igor Schestajew, dem Organisten unserer Johanneskirche.

Igor Schestajew

ANZEIGEN

BUCH HANSEN

Altwaterstrasse 2
 14129 Berlin
 Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
 Sa. 9 - 14 Uhr
 Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

BED AND BREAKFAST
 in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
 14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

KINDER UND JUGEND

Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00-18.00 Uhr
Kinderkirche Donnerstag 2. September	Johanneskirche 10.15 Uhr
Kids on board dienstags mit Heike Tippelt	Gemeindezentrum 16.30 - 17.30 Uhr
Kinderchor 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 19-22 Uhr, Gemeindezentrum Kontakt: sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de	
Thementreff Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeihtanna@gmail.com	Gemeindezentrum

KIRCHENMUSIK

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble freitags Kontakt: Traugott Forschner, 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor dienstags	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
„Happy Oldies“ Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Theologie und Glaubensfragen Mittwoch 15. September	Gemeindezentrum 20 Uhr
Frauengruppe Montag, 27. September Anfrage bei Gisela.Krehnke@gemeinsam-ekbo.de	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 28. September Anfrage bei beatrixfoerster@gmail.com	Gemeindezentrum
Besuchsdienstkreis Mittwoch 29. September	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst auf Anfrage im Gemeindebüro	Hubertus-Krankenhaus
terre des hommes mittwochs Basar-Café Freitag, 10. September	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00- 17.00 Uh
Literarische Teestunde Mittwoch, 8. September	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe 2., 9., 16., 23. und 30. September	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr
Erzählcafé Anfrage bei Nicole Herlitz	Gemeindezentrum 0172-203 34 39

KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

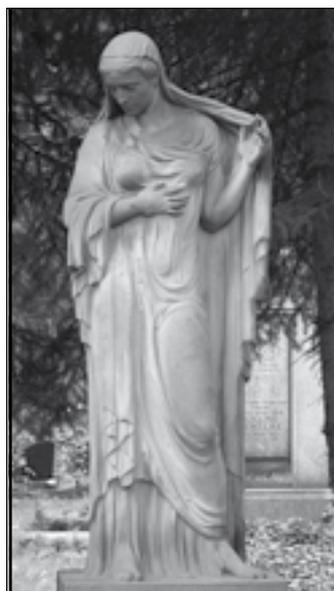
Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum dienstags 14.00 - 15.30 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Juliane Brandes	Gemeindezentrum mittwochs 13.30 - 14.45 Uhr

Krankenschwester in Festanstellung

sucht dringend eine 2-Zimmerwohnung im Südwesten Berlins (Zehlendorf, Schlachtensee, Nikolassee).

Telefon: 815 57 90 oder
Mobil 0171-6261360

ANZEIGEN



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,
wir unterstützen, wir geben Impulse.
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn? Partner?
Dr. Matthias Bruhn
Ihr Familien-/Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

Unterkunft für ihre Gäste
Ferienwohnung
in Schlachtensee
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

„Nur ruhiges Gefühl der Gegenwart ist Glück.“

Friedrich Rückert: Werke, Band 2, Leipzig und Wien [1897]

Um Sie bei diesem Ziel zu unterstützen, zu begleiten bringe ich für diese Aufgabe als zertifizierter ILP-Coach eine fundierte Ausbildung mit. Das Wichtigste ist dabei die Empathie und Herzenswärme, die meine Klienten als wertvoll für das Besprechen ihrer Themen schätzen.

Das Thema Beziehung ist ein häufiges. Ob in einer Partnerschaft, zu den Kindern, den Eltern, bei der Arbeit oder die Beziehung zu sich selbst. Es braucht manchmal ein unbekanntes, neutrales Gegenüber, um Klarheit zu bekommen und die Schritte zum „Glück“ zu gehen.

Ich bin gerne für Sie da und freue mich auf ein unverbindliches Kennenlerngespräch und Ihren Anruf unter 0163 35 48 740.



„Kleine Remise“ in der Matterhornstraße 62 | 14129 Berlin
3 Min. zum S-Bahnhof Schlachtensee (S1)
kontakt@paarcoaching.berlin
www.paarcoaching.berlin

MARTINA REICHARDT
COACHING | PAAR · SINGLE · FAMILIE

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

BAUHOFF
ERIK NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerlei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA
ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!



- ✓ Wohnen bleiben.
- ✓ Erbe regeln.
- ✓ Mehr Geld im Alter.

i **Infoveranstaltung** für Immobilieneigentümer im Rentenalter

→ **Immobilienverrentung**
5 Modelle und Angebote im Vergleich



Nächste Veranstaltungen

Mi, 28.07.2021 um 15:30 Uhr
Hotel Palace Berlin, Budapester Straße 45
10787 **Berlin-Charlottenburg**

Mittwoch, 18.08.2021 um 15:30 Uhr
Seminaris CampusHotel Berlin
Takustraße 39, 14195 **Berlin-Dahlem**

+ 5 weitere Termine in Berlin



Andreas Hoffmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Sachverständiger für Immobilienbewertung (EIPOS)

Jetzt kostenlos anmelden und informieren!

030 810 31966



ANDHOFF Immobilien GmbH,
Europa-Center, 10789 Berlin
www.andhoff-hausrente.de

Ihr Spezialist für
Immobilienverrentung
in Berlin und Umland



GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

14. Sonntag nach Trinitatis

5. September 10.30 Uhr,
Familienkirche mit Aussendung der Freiwilligen von Aktion
Sühnezeichen Friedensdienst Pfarrerin Albrecht

15. Sonntag nach Trinitatis

12. September 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Monat der Diakonie mit anschließender
Gemeindeversammlung (s. S. 3)
Pfarrerin Dr. Schoen (Predigt), Pfarrerin Albrecht

16. Sonntag nach Trinitatis

19. September 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl Vikarin David

17. Sonntag nach Trinitatis

26. September 10.30 Uhr
Pfarrer Hänsel
Abendgottesdienst 18.00 Uhr
„Freundschaft“ Pfarrer Hänsel

Jugendgottesdienst mit Taufen

1. Oktober 18.00 Uhr
Pfarrerin Albrecht, Pfarrer Hänsel,
Vikarin David, Jugend

Erntedankfest

3. Oktober 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Albrecht

GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS
JEDEN SONNTAG 10 UHR

05. September mit Abendmahl, Pfr. Weiß
12. September Pfr. Weiß
19. September Pfr. Weiß
26. September Pfr. Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFE:
Thea Plonait

BESTATTUNGEN:

Peter Klaus D.	69 Jahre
Lore Christine K.	83 Jahre
Klaus W.	74 Jahre
Gisela H.	84 Jahre
Barbara Henriette H.	89 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro:

Mittwoch und Mittwoch 9-13 Uhr
Donnerstag 17-19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht

Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei
E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Marika Elena David

(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22
E-mail: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

Jugendmitarbeiter Sebastian Huck

Tel. 01575 123 9077
E-Mail: sebastian.huck@teltow-zehlendorf.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-

West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender

foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom
Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht,
Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel,
Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Die nächste Ausgabe erscheint am 26. September, Redaktions-
schluss: 10. September